

Evangelisch in Völklingen



Gemeindebrief der Versöhnungskirchengemeinde

Ausgabe 1 / 2023

März – Juni

IM MÄRZ

Ich wünsche dir
Vertrauen in das,
was von selbst geschieht.

Die Erde zieht ihre Bahn,
das Licht kehrt wieder.

Der Same keimt,
der Stängel wächst,
die Blüte öffnet sich,
die Frucht reift.

Du darfst dich
gelassen zurücklehnen
und spüren:
Nicht alles hängt an dir.

TINA WILLMS

Inhalt:	Seite	Inhalt:	Seite
Kontaktadressen	3	Frauengesprächskreis	31
Andacht	4	Interreligiöses Friedensmahl	32
Aus dem Presbyterium	6	Kirchentag in Nürnberg	33
Neue Küsterin	7	Diakoniepfarrer im Saarland	34
Fräulein Miriam erklärt	8	Diakonie Katastrophenhilfe	35
Rückblick Landessynode	10	Diakoniekaufhaus	36
Weltgebetstag der Frauen	12	War Judas ein Verräter?	37
Rockandacht mit Holytones	14	Zum Krieg in der Ukraine	38
Interreligiöses Friedensgebet	16	Push-Backs	40
Besondere Gottesdienste	17	Lage im Iran	42
Sieben Wochen ohne	18	Zur Person: Kopernikus	43
Ostergeschichte	19	Nazi-Verbrechen aufarbeiten	44
Interreligiöses Bikergebet	20	Familienbildungsstätte	46
Jubiläumskonfirmation	22	Jugendmigrationsdienst	48
Muttertagskonzert	23	Jugendtreff; Osterbasteln	50
Konfirmation	24	Kinderkirchentag	51
Pfingsten	25	Kinderseite 1	52
Veranstaltungen	26	Kinderseite 2	53
Gottesdienstplan	27	Statistik zum Jahresende	54

IMPRESSUM

Gemeindebrief der Evangelischen Versöhnungskirchengemeinde Völklingen

Herausgeber: Presbyterium der Ev. Versöhnungskirchengemeinde
Völklingen

Redaktion: Klaus Köhler, Miriam Wolf, Karen Schumann

V.i.S.d.P.: Klaus Köhler, Vorsitzender des Presbyteriums

Auflage: 2.500

Druck: GemeindebriefDruckerei
Martin-Luther-Weg 1, 29393 Groß Oesingen

Kontakt: Gemeindebrief der Evangelischen Versöhnungskirchengemeinde, Poststr. 48, 66333 Völklingen

Email: versoehnungskgm.voelklingen@ekir.de

Konto: Evangelische Versöhnungskirchengemeinde Völklingen
Vereinigte Volksbank eG im Regionalverband Saarbrücken
IBAN: DE16 5909 2000 3030 4200 46

Mit Namen gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist am 15. Mai 2023

Kontaktadressen und Telefonnummern

Pfarrer
Klaus Köhler
Poststr. 48, Tel. 32210
Mail: Klaus.Koehler@ekir.de

Gemeindeamt
Kerstin von Baronowitz
Poststr. 48, Tel. 22137
Fax 297106, Mail: versoehnungs-
kgm.voelklingen@ekir.de
Öffnungszeiten: Mo. 9 - 12 Uhr,
Di. 9 - 13 Uhr, Do. 13.30 - 15.30
Uhr und nach telef. Vereinbarung

Hausmeister der
Versöhnungskirchengemeinde
Stefan Kohrmann
Tel. 0163 - 178 29 76
Mo - Fr von 8 - 15 Uhr
Stefan.Kohrmann@ekir.de

Kindergarten Heidstock
Ev. Kita Kinder einer Erde
Rheinstr. 2b, Tel. 911080

Haus der Diakonie Völklingen
- Schuldner- u. Insolvenzberatung
- Sozialberatung
- Mehrgenerationenhaus
- Café Valz
- Tafel Völklingen
Gatterstr. 13, Tel. 914760

Diakoniekaufhaus Völklingen
Nordring 69, Tel. 69021-105
Öffnungszeiten:
Montag 09-16 Uhr
Dienstag u. Donnerstag 09-18 Uhr
Freitag 09-12 Uhr

Telefonseelsorge (kostenfreier
Anruf): 0800 / 111 0 111

Haus der Diakonie Saarbrücken
Evangelische Beratungsstelle
für Schwangerschaftskon-
flikte, Familienplanung und
Sexualpädagogik
Johannisstraße 6, Saarbrücken,
Tel. 0681 - 65743; Online-
Beratung: www.bke-beratung.de

Caritasverband für Saarbrücken
und Umgebung e.V.
Psychosoziale Beratungs- und
Behandlungsstelle für
Abhängigkeitserkrankungen
Poststraße 11-17, Völklingen
Tel. 986940; Mail: [psb-vk@
caritas-saarbruecken.de](mailto:psb-vk@caritas-saarbruecken.de)

TKS Ökumenische
Sozialstation Völklingen
Hausenstr. 68, Tel. 25511

Versöhnungskirchengemeinde
Völklingen
[www.versoehnungskirche-
voelklingen.de](http://www.versoehnungskirche-voelklingen.de)

Evangelische Kirche im
Saarland
www.evangelische-kirche-saar.de

Ev. Kirche im Rheinland
www.ekir.de

Arbeitsgemeinschaft der
Evangelischen Jugend Saar
www.aej-saar.de

EAS (Evangelische Akademie
im Saarland)
Ludweilerstraße 60, Völklingen,
Tel. 169622; www.eva-a.de

Andacht

Über den Erhalt der Schöpfung

Klimawandel!?!...

Wach
2022



Der Zusammenbruch von ökologischen Systemen und die zunehmenden Sorgen um Naturkatastrophen gelten als die größten Probleme der Menschheit.

Vermutlich ist das für ForscherInnen und WissenschaftlerInnen nichts Neues. Dennoch ist es wichtig, diese bevorstehenden Krisen immer wieder deutlich zu benennen.

Menschen neigen dazu, unangenehme Wahrheiten beiseite zu schieben – kaum hat sich ein Unglück verflüchtigt. Wer denkt jetzt

noch an den Sommer 2022, in dem bei uns Flüsse und Seen austrockneten?

Da legen die Forscherinnen und Forscher nun Finger in die Wunden. Alle sagen mehr oder weniger das Gleiche: Die Menschheit kann nicht so weitermachen wie bisher.

Das müssen wir einfach wissen und beherzigen: Wir können nicht so weitermachen wie bisher! In den letzten Jahren haben wir von mancher Umweltkrise und Naturkatastrophe gehört oder gelesen.

Direkte Veränderungen gab es nicht. Es muss sie aber geben!

Jeder und jede Einzelne muss sich fragen: Was kann ich tun, um die Schöpfung zu bewahren? Oder, anders gefragt:

Worauf kann und sollte ich, um der Schöpfung willen, in Zukunft verzichten? Das kann beim Einkauf von Nahrungsmitteln beginnen, setzt sich fort über das Autofahren bis hin zu einem klimagerechten Urlaub.

Wir ahnen oder wissen es schon länger: Die Schöpfung beginnt sich zu wehren gegen den Raubbau, den Menschen seit langem mit ihr treiben.

Dabei können wir den Regierungen der Welt nicht vorschreiben, was sie zu tun haben. Wir können es uns aber selber vorschreiben, sozusagen verordnen, damit auch nachfolgende Generationen eine Chance zum Leben haben.

Klaus Köhler

ICH GLAUBE, DASS GOTT UNS DIE KRAFT GIBT, SEINE SCHÖPFUNG ZU SCHÜTZEN. UND DU?

#KLIMAGERECHTWERDEN

Warum sich Anna-Nicole Heinrich als Präses der Synode der Evangelischen Kirche in Deutschland für Klimagerechtigkeit einsetzt:
www.ekd.de/klimagerecht



EKD Evangelische Kirche
in Deutschland



Neues aus dem Presbyterium

Das Presbyterium hat zurzeit neun Mitglieder, davon ein Pfarrer und ein Mitarbeiter-Presbyter. Das Presbyterium trifft sich in der Regel monatlich und entscheidet über alle Belange der Kirchengemeinde

Die Bauarbeiten im Inneren unseres Pfarrhauses in der Poststraße 48 schreiten unaufhaltsam voran. Die Handwerker sind fleißig, sodass die beiden Wohnungen, die dann nach Fertigstellung vermietet werden und so Einnahmen für unsere Kirchengemeinde erzielen, bald fertig gestellt sind.

Das Presbyterium hat sich in einem Klausurwochenende mit der Kinder- und Jugendarbeit unserer Kirchengemeinde beschäftigt. Geplant ist ein monatliches Treffen von Jugendlichen auf dem Heidstock.

Weiterhin sollen in Kooperation mit der Fachstelle für evangelische Jugendarbeit an der Saar 3 - 4 größere Angebote im Jahr veranstaltet werden. Zu den beiden

Projekten werden wir gesondert und rechtzeitig informieren.

Durch das Aufheben der Corona-Maßnahmen im öffentlichen Leben haben wir uns entschieden, wieder regelmäßig Abendmahl sowie Kirchenkaffee anzubieten. Näheres dazu im Gottesdienstplan.

Als neue Küsterin können wir Agnes Hauser, langjähriges und aktives Gemeindeglied, begrüßen! Wir freuen uns sehr, dass Frau Hauser uns mit ihrem Dienst unterstützt und heißen sie herzlich willkommen!

Das Presbyterium wünscht Ihnen allen einen guten Start in den Frühling und die warme Jahreszeit!

Miriam Wolf für das Presbyterium



Vorstellung Agnes Hauser

Unsere neue Küsterin

Hallo,
ich heiße Agnes Hauser.
Seit dem 01.01.2023 bin ich in der
Versöhnungskirchengemeinde Völklingen
Ihre neue nebenamtliche
Küsterin.

Ich wohne mit meinem Mann und
unserer jüngsten Tochter direkt
neben der Erlöserkirche auf dem
Heidstock.

Bereits seit 1994 bin ich Gemein-
deglied, und nach so vielen Jahren,

jetzt, da meine anderen vier Kin-
der aus dem Haus sind, habe ich
endlich Zeit, mich für die und in
der Gemeinde zu engagieren.

Ich freue mich sehr, das Gemein-
deleben mitgestalten zu dürfen
und Sie bei den kommenden Got-
tesdiensten und Veranstaltungen
zu treffen.

Ihre Agnes Hauser



Die Fräulein Miriam erklärt...

Der Ausschuss für Erziehung und Bildung der Evangelischen Kirche im Rheinland

In der Reihe "Die Fräulein Miriam" sollen die unterschiedlichsten Themen, die unsere Kirche berühren, erklärt werden. Der Name ist eine Hommage an meinen Papa, der mich von klein an immer, wenn er nach Hause kam, aber auch heute noch, wenn ich unterwegs bin und wir z. B. telefonieren, liebevoll „die Fräulein Miriam“ genannt hat und nennt.

Seit 2017 bin ich Mitglied der Landessynode der Evangelischen Kirche im Rheinland. Von 2017 bis 2020 vertrat ich dort als Berufenes Mitglied (berufen durch die Kirchenleitung) die junge Generation. Seit der Landessynode 2021 darf ich nun als Abgeordnete unseres Kirchenkreises Saar-West die Belange des Südrheins vertreten.

Die Themen, die wir auf der Landessynode besprechen und beschließen, sind sehr komplex und reichen von Kirchengesetzesvorhaben über die Verabschiedung von Leitlinien für die evangelische Bildungsarbeit bis hin zu Bauthemen, so zum Beispiel der Beschluss der Landessynode 2023, dass alle Gebäude, die wir als Evangelische Kirche im Rheinland betreiben, bis 2035 treibhausgasneutral sein sollen. Mehr zu den Beschlüssen der Landessynode 2023 im gesonderten Artikel.

Um diese Themen effizient und vor allem fachlich gut vorzubereiten, gibt es sieben Ausschüsse (Ausschuss für Kirchenordnung und Rechtsfragen, Innerkirchlicher Ausschuss, Theologischer Ausschuss, Ausschuss für öffentliche Verantwortung, Finanzausschuss, Ausschuss für Erziehung und Bildung, Nominierungsausschuss), die unterjährig (ständiger Ausschuss) und auf der Landessynode (Tagungsausschuss) die Themen der Landessynode beraten und aufbereiten.

Alle Themen, die auf der Landessynode behandelt werden, werden zwischen den Synoden im ständigen Ausschuss, der sich aus Synodalen der Landessynode und Nichtsynodalen zusammensetzt, vorberaten und dann wieder auf der Landessynode vom Tagungsausschuss, der nur aus Synodalen besteht, final beraten und schlussendlich der kompletten Landessynode zur Beschlussfassung vorgelegt. Der Entscheidungsprozess ist sehr aufwendig, aber am Ende führen diese ganzen Vorberatungen dazu, dass die Beschlussfassung immer sehr einmütig geschieht und damit auf einer breiten Mehrheit beruht.

Ich bin seit 2021 stellvertretende Vorsitzende des Ausschusses für Erziehung und Bildung. In diesem

Ausschuss behandeln wir alle Themen, die mit evangelischer Bildung in unserer Kirche zu tun haben. Dazu zählen z. B. die evangelische Kinder- und Jugendarbeit, der Konfiunterricht, die evangelische Familienbildung, Seniorenarbeit, Büchereiarbeit,....

Der Ausschuss trifft sich vier Mal im Jahr, davon einmal zu einem Klausurwochenende (siehe Foto: Klausur des Ausschusses für Erziehung und Bildung in Saarbrücken im September 2022

mit Besuch im saarländischen Landtag).

Die Arbeit im Ausschuss ist sehr bereichernd, und da mir die evangelische Bildungsarbeit schon immer in meiner Tätigkeit in unserer Kirche wichtig war und ist, habe ich keine Sekunde gezögert, als ich gefragt wurde, ob ich mir nicht vorstellen könnte, im Ausschuss für Erziehung und Bildung mitzuwirken.

Miriam Wolf



Foto: Miriam Wolf

Landessynode 2023 in Düsseldorf

Ein Rückblick

Auch dieses Jahr durfte ich an der Landessynode, dem obersten Gremium unserer rheinischen Landeskirche, teilnehmen. Sie tagt immer Anfang Januar, dieses Jahr vom 15. – 20.01. Ich gehöre als Abgeordnete unseres Kirchenkreises Saar-West der Landessynode an. Weiterhin haben aus unserem Kirchenkreis Superintendent Christian Weyer, Pfarrerin Andrea Lermen und Johannes Schmidt-Drewniok teilgenommen. Ulrich Commerçon nimmt als berufenes Mitglied auch für Saar-West an der Synode teil. (Auf den Fotos mit der Delegation des Kirchenkreises Saar-Ost und dem Präses der EKIR, Thorsten Latzel).

Auf der Landessynode arbeite ich im Ausschuss für Erziehung und Bildung mit, dem ich auch unterjährig angehöre (siehe dazu Artikel „Die Fräulein Miriam“). Im Ausschuss bekleide ich das Amt der stellvertretenden Vorsitzenden.

Jedes Jahr beschäftigt sich die Landessynode mit einem anderen, großen Thema. Schwerpunktthema dieser Synode war Bildung. Evangelische Bildung ist für unsere Kirche ein großer und wichtiger Punkt. „In der evangelischen Bildung kommen der Puls der Zeit und der Herzschlag der Kirche zusammen.“ So begann die Synode mit zwei Impulsvorträgen von Frau Prof. Assmann und Dr. Dechow zu

dem Thema „Bildungslandschaften“.

2017 hat sich die Landessynode auch mit dem Thema „Bildung“ befasst und dort die Leitlinien der evangelischen Bildungsarbeit in der Evangelischen Kirche im Rheinland verabschiedet. Diese sind nun durch vier weitere konkrete Projekte ergänzt:

- Barrieren abbauen und Partizipation ausweiten
- Bildungslandschaften vernetzt gestalten
- Religionslehrer*innen von Anfang an unterstützen
- Religiöse Bildung in Familien stärken

Die Beschlüsse mit den konkreten Projektbeschreibungen finden sich unter www.landessynode.ekir.de.

Außerdem hat die Landessynode beschlossen, dass alle Gebäude, die wir betreiben - in den Kirchengemeinden, Kirchenkreisen oder der Landeskirche - bis 2035 treibhausgasneutral sein sollen. Das heißt für uns als Kirchengemeinde, dass wir alle unsere Gebäude anschauen und ausloten müssen, wie wir diese treibhausgasneutral betreiben können. Dabei muss überlegt werden, welche Gebäude wie saniert werden können, aber auch, welche Gebäude wir überhaupt noch betreiben können.

Außerdem hat sich die Landessynode für ein Moratorium im Tagebau von Lützerath ausgesprochen und sich mit einem politischen Nachtgebet mit der Situation der Menschen, vor allem der Frauen, im Iran beschäftigt.

Insgesamt war es eine sehr gute Synode, die ich als richtungsweisend für unsere Kirche wahrgenommen habe.

Miriam Wolf



Fotos:
Wiebke Kopmeier



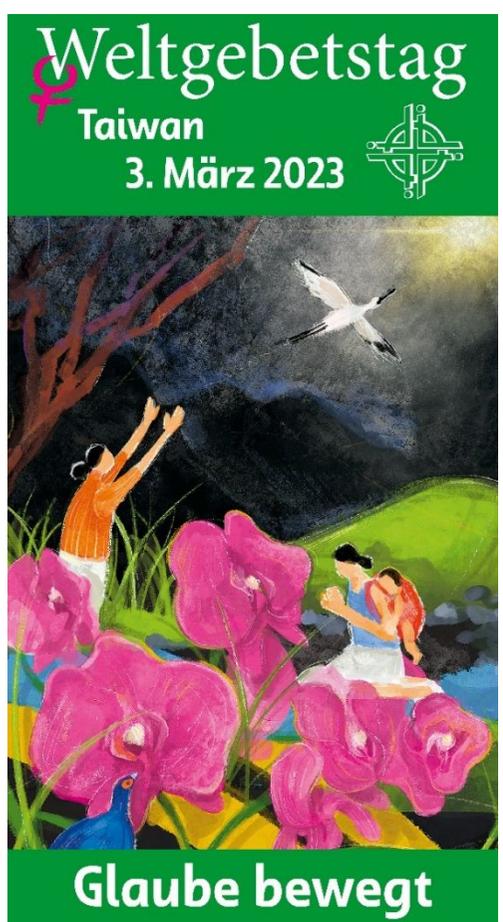
Glaube bewegt

Zum Weltgebetstag aus Taiwan

Rund 180 km trennen Taiwan vom chinesischen Festland. Doch es liegen Welten zwischen dem demokratischen Inselstaat und dem kommunistischen Regime in China. Die Führung in Peking betrachtet Taiwan als abtrünnige Provinz und will es „zurückholen“ – notfalls mit militärischer Gewalt. Das international isolierte Taiwan hingegen pocht auf seine Eigenständigkeit. Als Spitzenreiter in der Chip-Produktion ist das High-Tech-Land für Europa und die USA wie die gesamte Weltwirtschaft bedeutsam. Seit Russlands Angriffskrieg auf die Ukraine kocht auch der Konflikt um Taiwan wieder auf.

In diesen unsicheren Zeiten haben taiwanische Christinnen Gebete, Lieder und Texte für den Weltgebetstag 2023 verfasst. Am Freitag, den 3. März 2023, feiern Menschen in über 150 Ländern der Erde diese Gottesdienste. „Ich habe von eurem Glauben gehört“, heißt es im Bibeltext Eph 1,15-19. Wir wollen hören, wie die Taiwanerinnen von ihrem Glauben erzählen und mit ihnen für das eintreten, was uns gemeinsam wertvoll ist: Demokratie, Frieden und Menschenrechte.

Die Hauptinsel des 23 Millionen Einwohner*innen zählenden Pazifikstaats ist ungefähr so groß wie Baden-Württemberg. Auf kleiner



Weltgebetstag
Taiwan
3. März 2023

Glaube bewegt

Weitere Informationen sowie Bildquelle:
weltgebetstag.de/aktueller-wgt/taiwan/

Fläche wechseln sich schroffe Gebirgszüge, sanfte Ebenen und Sandstrände ab. Über 100 kleine Korallen- und Vulkaninseln bieten einer reichen Flora und Fauna Lebensraum. Bis ins 16. Jahrhundert war Taiwan ausschließlich von indigenen Völkern bewohnt. Dann ging die Insel durch die Hände westlicher Staaten sowie Chinas und Japans.

Heute beherbergt Taiwan eine vielfältige kulturelle und sprachliche Mischung. Nur etwa 2% der Bevöl-

kerung gelten als Indigene. Der Konflikt zwischen der Volksrepublik China und Taiwan geht zurück auf den chinesischen Bürgerkrieg zwischen 1927 und 1949. Damals flohen die Truppen der national-chinesischen Kuomintang vor den Kommunist*innen nach Taiwan. Es folgte nicht nur der wirtschaftliche Aufschwung als einer der „asiatischen Tiger-Staaten“, sondern auch die Errichtung einer Diktatur. Nach langen Kämpfen engagierter Aktivist*innen z.B. aus der Frauenrechts- und Umweltbewegung fanden 1992 die ersten demokratischen Wahlen statt.

Taiwan ist heute ein fortschrittliches Land mit lebhafter Demokratie. Gerade die junge Generation ist stolz auf Errungenschaften wie digitale Teilhabe, Meinungsfreiheit und Menschenrechte. Der hektische Alltag in den Hightech-Metropolen wie der Hauptstadt Taipeh ist geprägt von Leistungsdruck,

langen Arbeitstagen und steigenden Lebenshaltungskosten. Und doch spielen Spiritualität und Traditionen eine wichtige Rolle. Die meisten Taiwaner*innen praktizieren einen Volksglauben, der daoistische und buddhistische Einflüsse vereint. Zentrum des religiösen Lebens sind die zahlreichen bunten Tempel. Christ*innen machen nur vier bis fünf Prozent der Bevölkerung aus.

Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen seit über 100 Jahren für den Weltgebetstag. Zum Weltgebetstag rund um den 3. März 2023 laden uns Frauen aus dem kleinen Land Taiwan ein, daran zu glauben, dass wir diese Welt zum Positiven verändern können - egal wie unbedeutend wir erscheinen mögen. Denn: „Glaube bewegt“!

Weltgebetstag der Frauen - Deutsches Komitee e.V.

Taiwanische Eier-Törtchen

4 Eier - 200 ml Milch - 130 g Mehl - 80 g Zucker - 80 g Butter - 15 g Milchpulver - 20 g Stärke

Stärke und weiche Butter mit dem Schneebesen verrühren, Milchpulver einrühren. Ein Ei verquirlen und langsam einrühren. Jetzt das Mehl dazu. Mit den Händen den Teig fertig kneten, in Klarsichtfolie verpacken und 30 Minuten kühlen. Restliche Eier verquirlen. Milch und Zucker in einem Topf erwärmen, langsam die Eier hinzugeben. Nicht kochen. Teig aus der Kühlung

holen. In neun Teile teilen, Kugeln daraus formen und diese in Muffin-Förmchen drücken, so dass sie mit Teig ausgekleidet sind.

Mit einer Schöpfkelle die Eier-Milch-Mischung einfüllen. Die Muffins bei 170-180 Grad Ober-Unterhitze 30 - 40 Minuten backen.



„Holytones“ kommen nach Völklingen

Rock-Andacht „Guten Morgen Freiheit“ in der Versöhnungskirche

Seit einem knappen Jahr ist das Wort „Freiheit“ wieder in aller Munde: Der Krieg in der Ukraine zeigt, dass für viele Menschen dieser Begriff nicht graue Theorie ist. Es ist also ein hochaktuelles Thema, mit dem die St. Wendeler Band The Holytones ihre „Rock-Andacht“ überschrieben hat. Dabei ist die Band schon seit 2019 mit der Andacht auf Tour – und jetzt kommt sie nach Völklingen!

Am 25. März um 18 Uhr in der Versöhnungskirche geht es los. Dann klingt statt Orgel-Tönen Funk-, Rock- und Popmusik durch die Versöhnungskirche. Bei der Rock-Andacht wechselt sich die Musik mit passenden Impulstexten ab, die das Thema „Freiheit“ aus christlicher Sicht beleuchten.

Die Band freut sich schon auf ihren ersten Auftritt 2023, erzählt Bassistin Alexandra Scheer:

„Pfarrer Köhler kennen wir schon aus seiner früheren Gemeinde in Birkenfeld. Dort sind wir Anfang 2019 aufgetreten, und es ist eine Riesen-Ehre, dass er uns auch nach Völklingen eingeladen hat“.

Pfarrer Köhler ergänzt: „Die Holytones haben mich berührt mit ihrer Ehrlichkeit, mit der sie von ihrem Glauben singen und Musik machen! Fröhliche und nachdenklich Texte, mitreißende Musik – einfach 100% echt!“

Rund eine Stunde rockige Unterhaltung und Nachdenk-Futter am 25. März – Musikfans und Freunde außergewöhnlicher und ansprechender Gottesdienste sollten sich diesen Tag dick im Kalender anstreichen!

Klaus Köhler, Versöhnungskirchengemeinde und Florian Decker, Holytones

MINA & Freunde





Foto: „Holytones e.V. / Anna Recktenwald-Decker“

Beten für den Frieden in Völklingen

Interreligiöses Friedensgebet an jedem 1. Freitag im Monat

Am 24. Februar 2023 jährte sich zum ersten Mal der Beginn des Ukrainekrieges. Gleichzeitig toben mehr als 20 Kriege und bewaffnete Konflikte in vielen Teilen der Welt. Die Waffen sprechen, wo die Liebe regieren sollte, Menschen sterben, die leben sollten.

Die Mitglieder des Interreligiösen Dialogkreises treffen sich darum weiterhin an jedem 1. Freitag im Monat um 18 Uhr auf dem Adolph-Kolping-Platz neben der Kirche St. Eligius und laden zum Interreligiösen Friedensgebet ein. Sie vertrauen auf die Kraft des Gebetes. Waffen allein können keinen Krieg beenden!

Nach einer kurzen Begrüßung sind alle eingeladen, in die Stille zu gehen und mit Gott und der Welt im Gespräch zu sein.

Den Abschluss des Interreligiösen Friedensgebetes bildet immer ein gemeinsam gesprochenes Friedensgebet und das Lied „Wir wollen Frieden für alle“ (Hevenu schalom alejchem)!

Die Gebetstexte und das gemeinsam gesungene Lied werden bei jedem Treffen neu ausgeteilt, so dass jeder und jede mitbeten und mitsingen kann.

Klaus Köhler



Erlebnisreiche Gottesdienste -

mit den Vorkattis, Kattis und Konfis

Gründonnerstag – Abendmahl
der Vorkattis



Gründonnerstag

Im Gottesdienst an Gründonnerstag, 6. April 2023, um 19 Uhr in der Erlöserkirche auf dem Heidstock, sind die diesjährigen Vorkattis eingeladen, mit Jesus und miteinander und auch mit der Gemeinde Abendmahl zu feiern. Die Vorkattis gestalten den Gottesdienst mit.

Vorstellungsgottesdienst der
Konfis



Im Gottesdienst am Samstag, 15. April 2023, um 18 Uhr in der Versöhnungskirche in der Innenstadt stellen sich die Jugendlichen, die in diesem Jahr an Pfingst-

ten konfirmiert werden wollen, der Gemeinde vor. „Wie ich mir das Leben nach dem Tod vorstelle ...“, davon werden die Konfirmandinnen und Konfirmanden erzählen.

Tauferinnerungsgottesdienst
der Kattis



Alle Christinnen und Christen sind durch die Taufe miteinander verbunden. In der Taufe sagt Gott jedem Menschen – ob groß oder

klein – zu, dass er sein geliebtes Kind ist. Im Tauferinnerungsgottesdienst am Sonntag, 23. April 2023, um 10 Uhr in der Erlöserkirche können die Kattis und alle Gottesdienstbesucherinnen und -besucher diese Zusage Gottes spüren und das tut einfach nur gut! Die Kattis werden den Gottesdienst mitgestalten.

ANDERS GESAGT:

PFINGSTLICHE MOMENTE

Der Blick eines Gegenübers tröstet mich. Eine Musik rührt mich an. Eine Geste stärkt mir den Rücken. Zwischen den Zeilen eines Gedichts fühle ich mich verstanden. Ein Blick in den Himmel weitete mir das Herz. Vielseitig ist der Heilige Geist. Er spricht unendlich viele Sprachen, auch solche, die wortlos sind.

TINA WILLMS



22. Februar bis 10. April 2023

Leuchten!

Sieben Wochen ohne Verzagttheit

edition christmon

DIE FASTENAKTION DER EVANGELISCHEN KIRCHE

Drei Dinge sind uns aus dem Paradies geblieben: Die Sterne der Nacht, die Blumen des Tages und die Augen der Kinder. Auch wenn umstritten ist, ob der Dichter und Philosoph Dante Alighieri (1265 – 1321) dies wirklich so schrieb: Die Welt ist voller Schönheit. Doch fällt es angesichts der aktuellen Krisen schwer, das zu sehen.

In dunklen Zeiten braucht es Licht, um den Mut nicht zu verlieren. Die Fastenaktion „7 Wochen Ohne“ der evangelischen Kirche steht deshalb in diesem Jahr unter dem Motto „Leuchten! Sieben Wochen ohne Verzagttheit“. Wir laden Sie ein, von Aschermittwoch bis Ostern mit uns unterwegs zu sein. „Licht an!“ heißt es in der ersten der sieben Wochen. Wir werden genau hinschauen: auf unsere Ängste (Woche 2) und auf das, was uns trägt und Kraft gibt (Woche 3). In der Mitte der Fastenzeit,

der vierten Woche, strahlen und leuchten wir selbst. Von da an rückt Ostern immer näher, und wir gehen gemeinsam (Woche 5) durch die dunkle Nacht (Woche 6) in den hellen Morgen (Woche 7). In den sieben Fastenwochen geht es nicht allein um innere Erleuchtung, sondern auch um die Ausstrahlung auf andere. Werden wir unser Licht auch anderen schenken? Werden wir Helligkeit bringen? Mit unseren Worten, Gesten, unserem Tun?

Die Fastenzeit ist kein Verzicht um des Verzichts willen. Sie führt uns Tag für Tag zu neuen Erfahrungen. Diese Zeit lässt uns mit einem anderen Blick auf die Welt schauen. Schön, dass Sie dabei sind!

RALF MEISTER,
Landesbischof in Hannover und Botschafter
der Aktion „7 Wochen Ohne“

DIE OSTERGESCHICHTE

Und als der Sabbat vergangen war, kauften Maria von Magdala und Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome wohlriechende Öle, um hinzugehen und ihn zu salben.



Und sie kamen zum Grab am

ersten Tag der Woche, sehr früh, als die Sonne aufging.

Und sie sprachen untereinander: Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Tür?

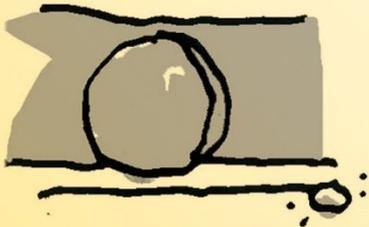
Und sie sahen hin und wurden gewahr, dass der Stein weg- gewälzt war; denn er war sehr groß.

Und sie gingen hinein in das Grab und sahen einen Jüngling zur rechten Hand sitzen, der hatte ein langes weißes Gewand an, und sie entsetzten sich.

Er aber sprach zu ihnen: Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier. Siehe da die Stätte, wo sie ihn hinlegten.

Geht aber hin und sagt seinen Jüngern und Petrus, dass er vor euch hingehen wird nach Galiläa; dort werdet ihr ihn sehen, wie er euch gesagt hat.

Und sie gingen hinaus und flohen von dem Grab; denn Zittern und Entsetzen hatte sie ergriffen. Und sie sagten niemandem etwas; denn sie fürchteten sich.



Begleitet und beschützt auf den Wegen des Lebens

Interreligiöses Bikergebet auf dem Platz der Versöhnung mit der Band Bad Man´s Blues

Die Motorradsaison beginnt! Die Sonne lacht vom Himmel, es wird wärmer... da freuen sich Motorradfahrerinnen und der Motorradfahrer darauf, endlich wieder unbeschwert auf kleine und große Tour zu gehen, den Wind zu spüren, sich in die Kurven zu legen und den Wind zu spüren.

und evangelische Christen wieder darum, dass die neue Saison ohne Unfall überstanden wird und um Segen.

Der Interreligiöse Dialogkreis Völklingen lädt herzlich zu diesem deutschlandweit bisher einzigen Interreligiösen Bikergebet ein, in



Foto: Serife Güzcel

Im Interreligiösen Bikergebet am Sonntag, 21. Mai 2023, um 10.30 Uhr auf dem Platz der Versöhnung bitten Mitglieder der Bahai, der muslimischen Gemeinden in Völklingen und katholische

diesem Jahr mit dem Thema „Begleitet und beschützt auf den Wegen des Lebens“.

Ein besonderes Highlight: Die Band Bad Man´s Blues wird das Bi-

kergebet und das anschließende Beisammensein mitgestalten. Leidenschaftlicher, rockiger Blues – packend, schweißtreibend, mit elektrisierendem Sound – das ist seit drei Jahrzehnten die Band Bad Man’s Blues, ein Klassiker der saarländischen Bluesrockszene.

Der „Platz der Versöhnung“ am Fuß des Haupteingangs der Versöhnungskirche ist gut von der Moltkestraße aus zu erreichen – Einfahrt gegenüber der ESSO-

Tankstelle. Der Platz ist gut befestigt, so dass die Motorräder einen festen Stand finden.

Im Anschluss an das Bikergebet warten wieder kostenlose kalte und warme Getränke und Naschereien auf alle, die kommen. Natürlich sind auch Besucherinnen und Besucher ohne Motorrad herzlich eingeladen, am Bikergebet teilzunehmen.

Klaus Köhler

Im Mai

Trotz allem
strecken sich wieder
Triebe ins Licht.

Blüten und Blätter
kriechen aus ihren Knospen.

Jahr für Jahr
sagt das Leben:
Ich bin wieder da!

Ich wünsche dir,
dass der Mai dich ansteckt
mit seinem trotzigen „Ja“
zum Leben.

TINA WILLMS

Jubiläumskonfirmation

Jubilare gesucht

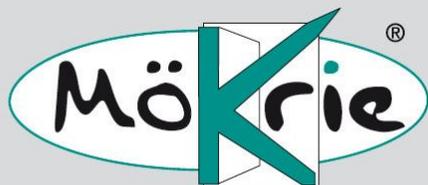
Am Sonntag, dem 7. Mai 2023 feiert die Evangelische Versöhnungskirchengemeinde die Goldene, Diamantene, Eiserne und Gnaden Konfirmation.

Eingeladen sind alle Menschen, die in den Jahren 1973, 1963, 1958 oder 1953 in unserer oder in einer anderen Gemeinde konfirmiert wurden und jetzt in unserer Gemeinde leben, natürlich ebenfalls diejenigen, die in der Versöhnungskirche konfirmiert worden sind, aber inzwischen an einem anderen Ort leben.

Wir feiern um 10.00 Uhr einen Abendmahlsgottesdienst mit anschließendem Sektempfang in der Versöhnungskirche Völklingen.

Da unsere Dateien aus diesen Jahrgängen nicht immer vollständig sind und wir auch nicht immer die aktuellen Adressen der damaligen Konfirmandinnen und Konfirmanden haben, bitten wir Sie, sich bei uns auf dem Gemeindeamt in der Poststr. 48, Tel. 06898 - 22137 oder gerne auch per Email unter versoehnungskgm.voelklingen@ekir.de zu melden.

ANZEIGE



**BAUELEMENTE
KRIEGER GmbH**

Möbel
Fenster
Haustüren
Innentüren
Innenausbau

SCHREINEREI

**FENSTER UND HAUSTÜREN
IN HOLZ,
KUNSTSTOFF, ALUMINIUM**



Döpfner
PASSIVHAUS
FENSTER



BAUELEMENTE KRIEGER GmbH · Haldenweg 14 · 66333 Völklingen - Heidstock
Telefon (0 68 98) 81 06 78 · Fax (0 68 98) 81 04 70
Internet: www.bauelemente-krieger.de · eMail: info@bauelemente-krieger.de

Muttertagskonzert

mit dem neuformierten Musikerensemble „Multisono“ in der Evangelischen Kirche in Karlsbrunn

Zu einem besonderen Konzert lädt die Stiftung Evangelische Kirche Karlsbrunn am Muttertag, dem 14. Mai, 18.30 Uhr ein.

Wir haben einige der Sängerinnen und Sänger bereits in der Kirche in Gottesdiensten gehört und sie haben die Zuhörenden mit ihrer Kunst begeistert.

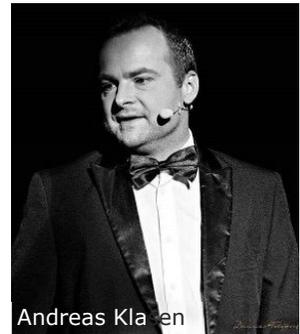
Infolgedessen war es logisch, sie zu einem Konzert einzuladen. Es erwartet Sie eine musikalische

Reise durch die unterschiedlichsten Genres.

Freuen wir uns auf die Künstlerinnen Christina Albrecht, Aline Schmeer und Mareike Schuler sowie auf die Künstler Andreas Klasen, Daniel Kerpen und Tobias Stein.

Der Eintritt ist frei, um eine Spende für die Stiftung der Ev. Kirche in Karlsbrunn wird gebeten.

Pfarrer Horst Gaevert



alle Fotos: privat

Konfirmation 2023

Vorstellung unserer Konfirmand*innen



Sechs Konfirmandinnen und Konfirmanden werden voraussichtlich im Gottesdienst an Pfingstsonntag, 28. Mai, um 14 Uhr in der Versöhnungskirche konfirmiert

Insgesamt drei Jahre Unterricht in fünf Jahren ist eine lange Zeit. Jeweils dem Alter angepasst haben sich die Konfirmandinnen und Konfirmanden mit ganz unterschiedlichen Themen befasst, die unser Leben, unseren christlichen Glauben und unsere Kirche betreffen. Geselligkeit und unbeschwertes Spielen sind pandemiebedingt leider zu kurz gekommen!

Die Zeit des Konfirmandenunterrichts ist nun vorbei, und wir wünschen unseren Konfirmandinnen und Konfirmanden, dass sie auch weiterhin offen und neugierig durch das Leben gehen und Gottes

Segen und Begleitung, die ihnen zu ihrer Konfirmation zugesprochen werden, spüren.

Wir hoffen, dass die Themen, mit denen sie sich beschäftigt haben, sie auch im Leben begleiten werden und dass sie den Glauben als eine Quelle der Kraft für ihr Leben erkennen können.

Vielleicht hat der eine oder die andere Lust, sich auch nach der Konfirmation in unserer Gemeinde zu beteiligen. Wir freuen uns darauf!

„Nicht ihr habt mich erwählt, sondern ich habe euch erwählt. Ich habe euch dazu bestimmt, dass ihr euch auf den Weg macht und Frucht bringt - Frucht, die bleibt. Dann wird euch der Vater alles geben, worum ihr ihn in meinem Namen bittet.“ (Joh. 15,16)

Klaus Köhler und Luzie Montag

KONFIRMATION

» Die Konfirmation soll Menschen stärken, in eigener Verantwortung ihren Weg zu gehen.

Pfingsten



Und als der Pfingsttag gekommen war, waren sie alle an einem Ort beieinander. Und es geschah plötzlich ein Brausen vom Himmel wie von einem gewaltigen Wind und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen. Und es erschienen ihnen Zungen zerteilt, wie von Feuer; und er setzte sich auf einen jeden von ihnen, und sie wurden alle erfüllt von dem Heiligen Geist und fingen an, zu predigen in andern Sprachen, wie der Geist ihnen gab auszusprechen.

Es wohnten aber in Jerusalem Juden, die waren gottesfürchtige Männer aus allen Völkern unter dem Himmel. Als nun dieses Brausen geschah, kam die Menge zusammen und wurde bestürzt; denn ein jeder hörte sie in seiner eigenen Sprache reden. Sie entsetzten sich aber, verwunderten sich und sprachen: Siehe, sind nicht diese alle, die da reden, aus Galiläa? Wie hören wir denn jeder seine eigene Muttersprache?

Sie entsetzten sich aber alle und wurden ratlos und sprachen einer zu dem andern: Was will das werden? Andere aber hatten ihren Spott und sprachen: Sie sind voll von süßem Wein.

Da trat Petrus auf mit den Elf, erhob seine Stimme und redete zu ihnen: Ihr Juden, liebe Männer, und alle, die ihr in Jerusalem wohnt, das sei euch kundgetan, und lasst meine Worte zu euren Ohren eingehen! Denn diese sind nicht betrunken, wie ihr meint, ist es doch erst die dritte Stunde am Tage; sondern das ist's, was durch den Propheten Joel gesagt worden ist: „Und es soll geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott, da will ich ausgießen von meinem Geist auf alles Fleisch.“

Regelmäßige Veranstaltungen

Chor der Versöhnungs-
kirchengemeinde:
dienstags, 19.00 Treffen,
Probe von 20.00 – 22.00 h
Ort: Erlöserkirche, Rheinstraße 2
Rainer Oster
E-Mail:
rainer-oster@rainer-oster.de

Frauengesprächskreis:
1. und 3. Mittwoch / Monat
15.00 h - 17.30 h

Ort: Nebenräume der
Versöhnungskirche, Poststr. 48
Claudia Lehberger
Telefon zu erfragen unter 22137

Kindergottesdienst-
vorbereitung:
2x monatlich nach Vereinbarung,
Ort: Erlöserkirche, Rheinstraße 2
Miriam Wolf
Telefon zu erfragen unter 22137
miriam.wolf@ekir.de

Der Chor der Versöhnungskirchengemeinde
sucht ständig neue Mit-SängerInnen aller Stimmlagen
(vor allem Männerstimmen)!

Singen Sie gern und möchten den Chor unterstützen?
Wir freuen uns auf Sie! Es ist auch möglich, projektweise
mitzusingen. Kontaktieren Sie mich oder sprechen Sie mich einfach an:



Rainer Oster
E-Mail rainer-oster@rainer-oster.de, Telefon zu erfragen unter 22137

Kreativ mit Baby

Basteln für das und mit dem Kind

Mamas, Papas, Omas, Opas,
Tanten, Onkel können mit Kind
gerne zu „Kreativ mit Baby“ in die
Erlöserkirche kommen.

„Kreativ mit Baby“ trifft sich
wöchentlich von 10.30 Uhr – 12.00
Uhr in der Erlöserkirche auf dem
Heidstock, Rheinstr. 2.
Da wird mit dem Kind und für das
Kind gemeinsam gebastelt und
geredet, da hat man gemeinsam

Spaß und es ist
Gelegenheit, sich
auszutauschen.
Auch Geschwister-
kinder sind natür-
lich herzlich will-
kommen.



Anmeldungen oder Fragen bitte
über kreativmitbaby@web.de oder
an Pfarrer Klaus Köhler, Tel.
06898/32210

Gottesdienstkalender

Liebe Leserinnen und Leser, diese Mittelseite können Sie heraus-trennen. So haben Sie die wichtigsten Informationen auf einem Blatt. Ergänzend möchten wir Sie hier auf das **neue Gottesdienstschema** (seit 01.02.23) hinweisen:

1. Wochenende im Monat sonntags, 10 Uhr, Versöhnungskirche, Musikgottesdienst, anschließend Kirchenkaffee.
2. Wochenende im Monat samstags, 18 Uhr, Erlöserkirche, Gottesdienst für Klein und Groß.
3. Wochenende im Monat samstags, 18 Uhr, Versöhnungskirche, Gottesdienst mit Abendmahl.
4. Wochenende im Monat sonntags, 10 Uhr, Erlöserkirche, Gottesdienst mit Abendmahl.

März	Innenstadt	Heidstock
Freitag 03.03.	18.00 Weltgebetstag der Frauen; kleiner Empfang Frauenhilfe	
Sonntag 05.03.	10.00 Musikgottesdienst; Kirchenkaffee Köhler	
Samstag 11.03.		18.00 Gottesdienst für Klein und Groß Köhler
Samstag 18.03.	18.00 Gottesdienst, AM Köhler	
Samstag 25.03.	18.00 Rockandacht mit den „Holytones“	
April	Innenstadt	Heidstock
Sonntag 02.04.	10.00 Musikgottesdienst; Kirchenkaffee Köhler	
Donnerstag 06.04. Gründonnerstag		19.00 Gottesdienst mit 1. Abendmahl für die Vorkattis Köhler, Vorkattis
Freitag 07.04. Karfreitag	10.00 Gottesdienst, AM, mit Chor Köhler	

April	Innenstadt	Heidstock
Sonntag 09.04. Ostersonntag		10.00 Gottesdienst, AM; anschl. Osterimbiss (unter Vorbehalt) Köhler
Montag 10.04. Ostermontag	10.30 Gottesdienst im Altenheim St. Josef	
Samstag 15.04.	18.00 Vorstellungsgot- tesdienst der diesjähri- gen Konfirmandinnen und Konfirmanden Köhler, Montag u. Konfis	
Sonntag 23.04.		10.00 Tauferinnerungs- gottesdienst der Kattis Köhler und Kattis
Mai	Innenstadt	Heidstock
Sonntag 07.05.	10.00 Jubiläumskonfir- mation, AM; anschl. Umtrunk Köhler	
Samstag 13.05. Tag vor Muttertag		18.00 Gottesdienst für Klein und Groß zum Muttertag Köhler
Donnerstag 18.05. Christi Himmel- fahrt	10.00 Gottesdienst unter freiem Himmel Martin-Luther-Platz Köhler	
Sonntag 21.05.	10.30 Uhr Interreligiöses Bikergebet Platz der Versöhnung Köhler	
Sonntag 28.05. Pfingstsonntag	14.00 Konfirmation, AM Köhler 20.00 – 23.00 Nacht der Kirchen	

Juni	Innenstadt	Heidstock
Sonntag 04.06	10.00 Musikgottesdienst; Kirchenkaffee Köhler	
Samstag 10.06.		18.00 Gottesdienst für Klein und Groß Köhler
Samstag 17.06.	18.00 Gottesdienst, AM Gaevert	
Sonntag 18.06.	15-17 Uhr Interreligiöses Friedensmahl im Pfarr- garten St. Eligius	
Sonntag 25.06.		10.00 Gottesdienst, AM Fey
Juli	Innenstadt	Heidstock
Sonntag 02.07.	10.00 Musikgottesdienst; Kirchenkaffee Fey	
Samstag 08.07.		18.00 Gottesdienst für Klein und Groß Köhler

Versöhnungskirche: Poststr. 48 a, Völklingen-Innenstadt
 Erlöserkirche: Rheinstr. 2, Völklingen-Heidstock



Kindergottesdienste immer sonntags um 11.15 Uhr

Versöhnungskirche Innenstadt

Erlöserkirche Heidstock

12.03.2023

07.05.2023

11.06.2023



**KIRCHE MIT
KINDERN**

05.03.2023

02.04.2023

21.05.2023

Wir suchen Dich!

Du bist gerade Konfirmand / Konfirmandin oder schon konfirmiert, bist teamfähig, arbeitest gerne mit Kindern und möchtest Dich gerne sozial engagieren? Dann bist Du in unserem Team genau richtig!

Wenn Du Lust und Interesse

hast, dann frage bei Miriam Wolf per Email an miriam.wolf@ekir.de nach, wann das nächste Treffen stattfindet.

Auf baldiges Wiedersehen im Kindergottesdienst und im Kindergottesdienst-Team!

MINA & Freunde

IN MEINER KINDERBIBEL STEHT, DASS DA EIN RAUSCHEN WAR, WIE EIN STURM VOM HIMMEL, LICHT, DAS WIE FEUER LEUCHTETE UND ...



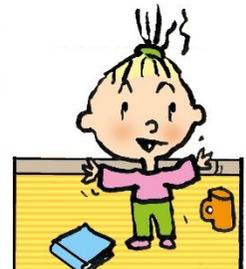
... HELLE FLAMMEN HABEN SICH AUF JEDEN VON IHNEN GESETZT.



WENN DAS AM PFINGSTSONNTAG BEI UNS IN DER KIRCHE PASSIEREN WÜRDE! WEIA!!



DIE EINEN WÜRDEN RUFEN: „EIN WUNDER!“ ANDERE: „HOLT DIE FEUERWEHR!“ VIELE WÜRDEN FOTOS MIT IHREM HANDY MACHEN. POLIZEI MIT BLAULICHT, VIELLEICHT Sogar HUBSCHRAUBER ...



Gesprächskreis Evangelische Frauenhilfe Völklingen



Termine März - Juli 2023

Der Frauengesprächskreis der Evangelischen Frauenhilfe Völklingen trifft sich am 1. und am 3. Mittwoch eines Monats in den Nebenräumen der Versöhnungskirche; von 15.00 bis 17.15 Uhr ist die Kirche zur Besichtigung geöffnet. Neue Mitglieder, die sich mit ihren Fähigkeiten einbringen möchten, sind gerne willkommen.

Die Termine müssen weiterhin als vorläufig angesehen werden; es können sich je nach der aktuellen Gesundheitslage jederzeit kurzfristige Änderungen ergeben.

Am besten informieren Sie sich kurz vor den jeweiligen Treffen bei Frau Lehberger oder im Gemeindeamt (Tel. 22137).

Die Themen orientieren sich am Jahreskreis.

März:	01.03.	15.03.
	03.03. Feier des Weltgebetstags um 18.00 Uhr in der Versöhnungskirche mit anschließendem kleinen Empfang	
April:	05.04.	19.04.
Mai:	03.05.	17.05.
Juni:	01.06.	14.06.
Juli:	05.07.	19.07.

Leitung: Claudia Lehberger (Telefonnummer zu erfragen unter 22137)



Foto: Anja Lehmann

Immer wieder

Loslassen,
freihändig leben.

Damit, wenn es
vorbeikommt,
das Glück,

du es
mit offenen Armen
empfangen kannst.

TINA WILLMS

Tischlein deck dich!

Interreligiöses Friedensmahl



Kirche werden die Besucherinnen und Besucher kostenlos mit süßen und herzhaften Köstlichkeiten und kalten und warmen Getränken verwöhnt.

Das Interreligiöse Friedensmahl ist eine ideale Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen und verschiedene Kulturen und Religionen kennenzulernen.

Der Interreligiöse Dialogkreis Völklingen deckt nach dem Erfolg im vergangenen Jahr auch in diesem Jahr wieder den Tisch. Am Sonntag, 18. Juni 2023 - Ort und Zeit werden noch bekanntgegeben - sorgt der Interreligiöse Dialogkreis dafür, dass Tische aufgestellt und reich gedeckt sind.

Mitglieder der Religionsgemeinschaften der Bahai, der muslimischen Gemeinden und der katholischen und der evangelischen



Fotos: Serife Güzel

Jetzt ist die Zeit...

für den Kirchentag 2023 in Nürnberg

Vom 7. bis 11. Juni 2023 ist es endlich so weit: Der Deutsche Evangelische Kirchentag findet nach vier Jahren Pause wieder statt. Doch was genau ist der Kirchentag eigentlich? Wer sich darunter vorstellt, einen Tag in einer Kirche zu verbringen, liegt falsch. Kirchentag ist viel mehr!

Fünf Tage Großveranstaltung, die Vielfältiges zu bieten hat. Bei ungefähr 2.000 Veranstaltungen ist für alle etwas dabei. Teilnehmende können sich ein individuelles Programm zusammenstellen, ganz nach ihren eigenen Interessen. Kirchentag ist es ein großes Anliegen, aktuelle Herausforderungen in den Blick zu nehmen und Menschen eine Plattform zu geben.

Wer gerne selbst Hand anlegt, sollte sich einmal durch das Workshop-Angebot blättern. Kirchentag ist einmalig! Das Allerwichtigste beim Kirchentag sind die Menschen selbst. Die Gemeinschaft und der Austausch untereinander stehen im Mittelpunkt des Geschehens. Egal, ob allein, mit der eigenen Freundes-oder Gemeinde-Gruppe oder der eigenen Familie; einsam wird auf dem Kirchentag niemand sein. Der Kirchentag steht dabei unter der Losung „Jetzt ist die Zeit“ (Mk 1,15); vielleicht ist es ja auch für Sie an der Zeit, für ein paar Tage aus dem Alltag auszubrechen und zum Kirchentag zu kommen.

Sichern Sie sich jetzt Ihr Ticket unter kirchentag.de/tickets/

JETZT ist die ZEIT MK 1,15

Gemeinsam. Helfen.

 **Deutscher Evangelischer Kirchentag**
Nürnberg 7.-11. Juni 2023



kirchentag.de

Neuer Diakoniefarrer im Saarland

Matthias Ewelt folgt als Diakoniefarrer auf Udo Blank

Während eines Gottesdiensts in der Christuskirche Neunkirchen ist Matthias Ewelt am Sonntag, 5. Februar 2023, offiziell in sein Amt als Diakoniefarrer im Saarland eingeführt worden.

„Ihre Aufgabe wird es sein, das Profil des evangelischen Wohlfahrtsverbandes im öffentlichen Leben erkennbar zu halten und weiterzuentwickeln“, sagte Christoph Pistorius, Vizepräsident der Evangelischen Kirche im Rheinland, in seinem Grußwort an Ewelt. Dazu gehöre etwa das Hinhören auf die Nöte der Menschen und das Einmischen in politische Prozesse, um dabei Anwaltschaft zu übernehmen für die Menschen, deren Schicksal uns nicht unberührt lassen dürfe. „Dieser Aufgabe stellen Sie sich in einem Bundesland, das seit Jahrzehnten von enormen Strukturanpassungsprozessen betroffen ist, die ja auch vor Kirche und Diakonie nicht Halt machen.“

Sein Amt als Diakoniefarrer hat Ewelt bereits am 1. Oktober 2022 angetreten. Er folgte auf Udo Blank. Als Sprecher der Geschäftsführung der Diakonie Saar komplettiert Ewelt zudem die Geschäftsführung um Anne Fennel und Oliver Kremp-Mohr.

Pistorius gab dem neuen Diakoniefarrer ein Wort aus dem 5. Buch Mose 30,11-14 mit: „Denn

das Gebot, das ich dir heute gebiete, ist dir nicht zu hoch und nicht zu fern. Es

ist nicht im Himmel, dass du sagen müsstest: Wer will für uns in den Himmel fahren und es uns holen, dass wir's hören und tun? Es ist auch nicht jenseits des Meeres, dass du sagen müsstest: Wer will für uns über das Meer fahren und es uns holen, dass wir's hören und tun? Denn es ist das Wort ganz nahe bei dir, in deinem Munde und in deinem Herzen, dass du es tust.“ Dieses Wort bringe zwei grundlegende Dimensionen des Glaubens zusammen: das Wort und das Tun.

„Ich wünsche Ihnen, dass Sie in Ihrem Dienst immer wieder Kraft und Muße finden, sich vom Wort Gottes bereichern und stärken zu lassen“, sagte Pistorius stellvertretend für die Kirchenleitung der Evangelischen Kirche im Rheinland.

<https://www2.ekir.de/aktuelles/B938EA6C8F244652AD501376AB29ABD6/anwaltschaft-fuer-menschen-mit-schweren-schicksalen-uebernehmen?ref=aHR0cHMIM0EIMKYIMkZ3d3cyLmVraXluZGUIMkY=>



Diakonie Katastrophenhilfe



Wie hilft die Diakonie?

Naturkatastrophen, Krieg und Vertreibung – seit 60 Jahren ist die Diakonie Katastrophenhilfe weltweit im Einsatz, wo die Not der Menschen am größten ist. Die humanitäre Hilfsorganisation, die zum Evangelischen Werk für Diakonie und Entwicklung gehört, hat sich in den vergangenen fünf Jahrzehnten zu einem der wichtigsten Akteure der Not- und Katastrophenhilfe in Deutschland entwickelt.

Die Diakonie Katastrophenhilfe engagiert sich für Menschen, die durch eine Katastrophe in existenzielle Not geraten sind. Unabhängig von Religion, ethnischer Zugehörigkeit, politischer Überzeugung oder Nationalität. Dabei kümmert sie sich vor allem um diejenigen, die besonders auf Unterstützung angewiesen sind: Flüchtlinge, Alte, Kinder, Kranke und Menschen mit körperlichen oder geistigen Beeinträchtigungen.

Soforthilfe ist lebenswichtig
Nach Katastrophen wie Überschwemmungen oder Erdbeben sind Partnerorganisationen der Diakonie Katastrophenhilfe oft innerhalb weniger Stunden vor Ort. Wir versorgen die Menschen sofort mit Trinkwasser, Lebensmitteln und medizinischem Material, stellen ihnen Notunterkünfte bereit und verteilen Decken, Werkzeuge und andere wichtige Hilfsgüter. Soforthilfe zielt darauf ab, die größte Not

unmittelbar zu lindern. So verhindern wir noch mehr Tote und Verletzte, und die Menschen gewinnen schnell wieder Zuversicht.

Wiederaufbau hilft langfristig
Nach Naturkatastrophen ist vieles zerstört: Häuser, Straßen, Brücken, Wasserleitungen und weitere Infrastruktur. Deshalb ist der Wiederaufbau die zentrale Hilfsmaßnahme, um die Not der Menschen langfristig zu lindern. Bei den Wohnhäusern achten wir darauf, sie verbessert wiederaufzubauen, damit sie dem nächsten Sturm oder Erdbeben widerstehen.

Gestärkt die Katastrophe überstehen
Wenn Menschen weniger anfällig gegenüber Dürren, Überschwemmungen oder Wirbelstürmen sind, brauchen sie im Katastrophenfall weniger oder gar keine Hilfe. Deshalb haben wir ab 2005 zahlreiche Pilotprojekte gestartet in besonders gefährdeten Regionen in Asien, Afrika und Lateinamerika.

Ihre Spende kommt an - seit 1993 bescheinigt uns das DZI-Gütesiegel den vertrauensvollen Umgang mit Spendengeldern.

Unser Spendenkonto:

Evangelische Bank
IBAN: DE68520604100000502502
BIC: GENODEF1EK1

DIAKONIEkaufhaus
Völklingen
Nordring 69
66333 Völklingen
Telefon 06898 69021 - 105
Fax 06898 69021 - 109

Hier können Menschen mit wenig Geld aufbereitete
gespendete Kleidung, Haushaltswaren, Spielzeug und
Möbel preisgünstig erwerben.

Die Mitarbeitenden freuen sich über Spenden gut
erhaltener Ware. Sie können innerhalb der Öffnungs-
zeiten abgegeben werden.

Montag	09:00 – 16:00
Dienstag	09:00 – 18:00
Mittwoch	geschlossen
Donnerstag	09:00 – 18:00
Freitag	09:00 – 12:00

Stand März 2023

für Neugierige RELIGION

WAR JUDAS EIN VERRÄTER?

Geldgier, Heimtücke, Falschheit, Verrat: Was hat man dem Judas alles nachgesagt! Der Judaskuss wurde sprichwörtlich: Der Verräter wirft sich Jesus an den Hals, heuchelt ein letztes Mal Zuneigung – ein Gefühl, zu dem er gar nicht fähig ist. Dabei hat er die feindlichen Schergen selbst hergeführt. Für ein paar Silberlinge händigt er den friedlichsten aller Menschen den Mördern aus. Mittelalterliche Darstellungen lassen ihn den Verzweiflungstod am Galgen sterben. Die Gedärme quellen heraus, der Teufel holt sich die verdammte Seele. „Du Judas“, die Floskel hat sich ins kollektive Gedächtnis eingebrannt, selbst bei Menschen, die nicht mal die Geschichte dazu kennen. Antisemiten nutzen die Namensähnlichkeit, um die vermeintliche Geldgier, Heimtücke und Falschheit auf alle Juden zu projizieren. Eine fatale Lüge!

Der wahre Kern? Schon die früheste Christenheit erinnerte in ihren Abendmahlsworten an die „Nacht, in der er (Jesus) verraten wurde“ (1. Korinther 11,23). Das griechische Wort *paradideto* heißt wörtlich übersetzt: „Er wurde übergeben, ausgeliefert.“ Wer was genau tat und warum, bleibt offen. Erst später, mehr als 40 Jahre nach Jesu Tod, begann man, die Figur des Judas auszuschmücken. Der Evangelist Johannes (12,6) denunzierte Judas als Dieb. Und der Evangelist Matthäus (26,24) ließ Jesus sogar schimpfen: „Es wäre für diesen Menschen besser, wenn er nie geboren wäre.“

Zur Ehrenrettung des Judas spekulieren Bibelinterpreten heute: Judas habe Jesus als Revolutionär missverstanden; er habe einen Aufstand provozieren wollen und Jesus irrtümlich ausgeliefert. Fakt ist: Wir wissen nicht, was geschah. Wir wissen nur: Jemand aus dem Kreis der Vertrauten war an Jesu Auslieferung beteiligt – was die anderen gegen ihn einnahm.

Edward Snowden machte öffentlich, dass britische und US-Geheimdienste die öffentliche Kommunikation weltweit aufzeichnen. Snowden brach die Schweigeverpflichtung seiner Arbeitgeberin, der Firma Booz Allen Hamilton – für ein höheres Gut. Er warnte vor Unrecht. Anders als autokratische Regime schützen Demokratien Privatheit, oder sie sollten es tun. So gesehen war Snowdens „Verrat“ Aufklärung. In einem übertragenen Sinn blies er die Trillerpfeife, weshalb man ihn auch „Whistleblower“ nennt.

Judas bereute seine Tat, berichtet Matthäus 27,3. Er habe die Silberlinge zurückgebracht und gesagt: „Ich habe gesündigt, unschuldiges Blut habe ich ausgeliefert.“ Es sei nie zu spät, Fehler zu bereuen, hat Jesus gelehrt, man finde immer Gottes Gnade. Judas gewiss auch.

BURKHARD WEITZ

 **chrismon**

Aus: „chrismon“, das evangelische Monatsmagazin der Evangelischen Kirche.
www.chrismon.de

Das Recht auf Selbstverteidigung und die schwierige Frage der Unterstützung

Evangelische Kirche im Rheinland äußert sich zum Ukrainekrieg

In der Diskussion um den russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine übt die Evangelische Kirche im Rheinland deutliche Kritik an der Russisch-Orthodoxen Kirche und macht zugleich klar, dass Verhandlungen das wichtigste Mittel auf dem Weg zum Frieden sind.

deren Regionen der Welt in Vergessenheit gerieten.

Für die Synode ist unstrittig, dass gemäß UN Charta Artikel 51 die Ukraine das Recht auf Selbstverteidigung gegen den Aggressor Russland hat. Das schließe auch



„Wir verurteilen die fortgesetzte Instrumentalisierung und den Missbrauch der Religion durch das Moskauer Patriarchat der Russisch-Orthodoxen Kirche als Gotteslästerung und lehnen jede Form einer theologischen Rechtfertigung dieses Angriffskrieges ab“, heißt es in dem friedensethischen Wort, das die Landessynode heute verabschiedet hat. Zudem dürfe die große Aufmerksamkeit, die nun auf dem Krieg in der Ukraine liege, nicht dazu führen, dass andere Konflikte und Flüchtende aus an-

das Recht auf eine angemessene Nothilfe ein. „Wir erkennen die Notwendigkeit, geeignete Maßnahmen zu ergreifen, die unmittelbar dem Schutz von Wohngebieten und ziviler Infrastruktur dienen. So unstrittig diese konkrete Solidarität mit den Opfern in diesem Krieg ist, so kontrovers diskutieren wir auch in unserer Kirche darüber, welche Mittel zur Unterstützung der Ukraine geeignet und ethisch zu rechtfertigen sind. Wir tun das in dem Bewusstsein, dass jede Entscheidung zur Befürwortung

oder Ablehnung von Waffenlieferungen in die Übernahme von Schuld führt und auf Vergebung angewiesen ist.“

Für eine Kirche, die sich wie die rheinische als eine Kirche auf dem Weg des gerechten Friedens versteht, sei klar, dass gewaltfreie Konfliktlösungen immer die Priorität vor militärischen Lösungen haben müssten. „Frieden wird letztlich durch Verhandlungen erzielt werden, die dem Völkerrecht wieder Geltung verschaffen.“ Dankbar ist die Evangelische Kirche im Rheinland für die Bereitschaft vieler in der Gesellschaft, den aus der

Ukraine nach Deutschland geflüchteten Menschen weitgehende Hilfen zukommen zu lassen. „Wir wollen, dass diese Hilfe auch allen anderen vor Krieg, Hunger, Verfolgung und Vernichtung zu uns geflüchteten Menschen zuteilwird“, heißt es in dem friedensethischen Wort. Die Landessynode hat die Kirchenleitung damit beauftragt, den Gemeinden eine Anleitung zu geben, wie sie dieses Wort in der eigenen Arbeit einsetzen können.

<https://www2.ekir.de/aktuelles/3624A6269D064D1C9C716BA6D588E606/das-recht-auf-selbstverteidigung-und-die-schwierige-frage-der-unterstuetzung?ref=aHR0cHMIM0EIMkYIMkZ3d3cyLmVraXluZGUIMkY=>



Ukraine: Bitte helfen Sie mit Ihrer Spende!

Diakonie Katastrophenhilfe, Evangelische Bank
IBAN: DE68 5206 0410 0000 5025 02, Stichwort: Ukraine Krise
www.diakonie-katastrophenhilfe.de/spenden

Mitglied der
actalliance

Diakonie 
Katastrophenhilfe

Kirche fordert sofortiges Ende menschenrechtswidriger Push-Backs

Landessynode zur Situation der Flüchtlinge an den EU-Außengrenzen



Die Evangelische Kirche im Rheinland fordert einen sofortigen Stopp der zur Normalität gewordenen Menschenrechtsverletzungen an den Grenzen der Europäischen Union (EU). Völkerrechtswidrige Zurückweisungen, sogenannte Push-Backs, müssten sofort enden.

In ihrem heutigen Beschluss wendet sich die Landessynode, das oberste Leitungsgremium der Evangelischen Kirche im Rheinland, gegen die fortschreitende Aushöhlung des Flüchtlingsschutzes in Europa. Die in Düsseldorf tagende Synode hat über den bereits 13. Bericht zum Flüchtlingsschutz an den EU-Außengrenzen beraten. Dieser beschreibt eindrücklich die

anhaltend prekäre humanitäre Situation geflüchteter Menschen dort. Push-Backs an den Grenzen von Polen/Belarus, Ungarn/Serbien, Kroatien/Bosnien-Herzegowina, Griechenland/Türkei, im Mittelmeer nach Libyen sowie Spanien/Marokko müssten beendet werden. Die rheinische Kirche werde sich weiter beharrlich für eine an humanitären und menschenrechtlichen Standards orientierte gesamteuropäische Flüchtlingspolitik einsetzen.

Zugleich fordert die Landessynode einen sofortigen Stopp der Kriminalisierung Fliehender und insbesondere des Ausbaus haftähnlicher Einrichtungen für geflüchtete Menschen, wie sie sich in Griechenland

beobachten lassen. Es brauche einen Paradigmenwechsel hin zu einer europäischen Flüchtlingspolitik, „die wieder von humanitären und menschenrechtlichen Grundsätzen geleitet ist“. Gegenwärtige Verhandlungen zu einem „Gemeinsamen Europäischen Asylsystem“ (GEAS) legitimierten dagegen die aktuellen völkerrechtswidrigen Menschenrechtsverletzungen sowie die Kriminalisierung von Geflüchteten und passten das Recht an die illegale Praxis an. Eine weitere Forderung der Landessynode ist der Ausbau legaler Zugangswege nach Europa und nach Deutschland.

Die guten Erfahrungen im Umgang mit den Geflüchteten aus der Ukraine zeigten, wie eine humanitäre Aufnahme von Flüchtlingen und deren Integration gelingen könne. Integrations- und Partizipationsangebote sollten nach dem Willen der Evangelischen Kirche im

Rheinland vom ersten Tag an greifen. Dies gelte insbesondere für das Erlernen der deutschen Sprache und den Schulbesuch von Kindern und Jugendlichen. In Zukunft müsse ein verbesserter Zugang zu Sozialleistungen, einschließlich der Gesundheitsversorgung, für alle geflüchteten Menschen gewährleistet werden.

Die Evangelische Kirche im Rheinland, ihre Kirchengemeinden und diakonischen Einrichtungen seien auch in diesen herausfordernden Zeiten weiterhin bereit, die Aufnahme und Integration geflüchteter Menschen gemeinsam mit anderen Engagierten in der Zivilgesellschaft zu unterstützen und zu begleiten.

<https://www2.ekir.de/aktuelles/56C6FF22FE14489EAAD2EF519ABFA7B2/kirche-fordert-sofortiges-ende-menschenrechtswidriger-push-backs?ref=aHR0cHMIM0EIM-kYIMkZ3d3cyLmVraXluZGUIMkY=>

ANDERS GESAGT: OSTERN

Jedes Jahr im Frühling muss ich dorthin. Auf den alten Friedhof am Lindener Berg.

Ich öffne das Tor und trete ein. **Der Alltag bleibt draußen** hinter der Mauer.

Ein Meer von Blausternen blüht auf dem Friedhof, es sieht aus, als wäre der Rasen blau. Dazwischen Osterglocken und Schlüsselblumen, Lichtpunkte, hingetupft.

Langsam schlendere ich die Wege entlang. Ab und zu bleibe ich stehen, lese die Inschrift der Steine. „Hier ruht in Gott ...“, steht auf vielen von ihnen.

Ich setze mich auf eine Bank, **genieße die Stunde, den Ort**. Himmel und Erde verschmelzen im Blau. **Es ist, als sei ich herausgenommen aus Raum und Zeit und lehne ich mich nun ein Weilchen an die Ewigkeit.**

Ruhen in Gott, das darf ich schon hier, auf der Erde.

Auf dieser Bank mitten im Blau.

TINA WILLMS

Landessynode bekundet Solidarität mit Protestierenden im Iran

Erklärung „Solidarität! Frauen. Leben. Freiheit“ verabschiedet

Angesichts der gewaltsamen Unterdrückung der Proteste im Iran zeigt sich die Evangelische Kirche im Rheinland solidarisch mit dem Aufruf der Demonstrierenden „Frauen. Leben. Freiheit“. „Wir klagen an und verurteilen das himmelschreiende Unrecht und die schweren Menschenrechtsverletzungen!“, heißt es in der Erklärung, die die Landessynode auf ihrer Tagung verabschiedet hat.

Mit Erschütterung nimmt die Landessynode die brutale Verfolgung von Demonstrierenden im Iran wahr. „Wir sehen, dass Protestierende willkürlich inhaftiert werden. Uns entsetzen Menschenrechtsverletzungen, Folter und Hinrichtungen.“ Die Synode bewundere aber auch den Mut der Demonstrierenden, „sich der Gewalt mit dem eigenen Leben entgegenzustellen“. Zudem begrüßt die Landessynode die Entscheidung des EU-Parlaments, die EU-Institutionen aufzufordern, die iranischen Revolutionsgardien auf die Liste der Terrororganisationen zu setzen, lautet der Beschluss weiter. In ihrer Solidaritätserklärung erinnert die Landessynode auch an die biblische Erzählung von der rettenden Gottesbegegnung der Sklavin Hagar, die Menschen aus verschiedenen Religionen verbinde: „Hagars Geschichte weckt Hoffnung. In aus-



wegloser Situation spricht Gott ihr und ihren Nachkommen Zukunft zu.“

Ihre Verbundenheit mit der protestierenden Bevölkerung im Iran drückt die Landessynode auch im Gebet aus. Dazu lud sie am 18. Januar 2023 um 21.30 Uhr zu einem Politischen Nachtgebet in die Kirche St. Albertus Magnus in Düsseldorf ein. Musikalisch begleitet wurde diese besondere Form des Gebets zu später Stunde von der Deutsch-Iranerin Schirin Partowi. Die in Persien geborene Diplom-Pädagogin Shabnam Arzt von der Initiative „Frau. Leben. Freiheit. Solingen für den Iran“ berichtet zudem von der aktuellen Situation im Iran.

Die Erklärung der Landessynode ist im Wortlaut nachzulesen unter <https://www2.ekir.de/aktuelles/180DFCF93C994308918C4E9A80629446/landessynode-bekundet-solidaritaet-mit-protestierenden-im-iran?ref=aHR0cHMIM0EIMkYIMkZ3d3cyLmVraXluZGUIMkY=>

Zum 550. Geburtstag von Nikolaus Kopernikus

DER LEISE REVOLUTIONÄR

Berühmt wurde er durch seine Entdeckung, dass sich die Erde um die Sonne dreht – und er hat das von allen für wahr gehaltene geozentrische Weltbild zum Einsturz gebracht. Vor 550 Jahren wurde Nikolaus Kopernikus geboren, am 19. Februar 1473 in Thorn.

Erst kurz vor seinem Tod im Alter von 70 Jahren hält er den ersten gedruckten Teil seines bahnbrechenden Werkes in Händen: „De revolutionibus orbium coelestium“ – zu Deutsch: „Über die Umdrehungen der Himmelskörper.“ Kopernikus hat mit mathematischer Schärfe bewiesen, dass die Erde mit allen Planeten um die Sonne wandert.

Dabei dreht sich die Erde in 24 Stunden einmal um ihre eigene Achse. Zwar konnte sich auch Kopernikus nicht erklären, wie man auf einem sich rasch bewegenden Planeten leben könne, ohne von der Bewegung etwas zu bemerken oder gar herunterzufallen. Er stützte sich allein auf seine Beobachtungen am Sternenhimmel. Erst durch die Entdeckung der Gravitation durch Isaac Newton (1643–1727) wurden seine Ergebnisse auf eine feste Grundlage gestellt.

Nikolaus Kopernikus hatte eine umfangreiche Ausbildung genossen. Er studierte an mehreren Orten kirchliches Recht und weltliches Recht, später auch Medizin und Astronomie. Mit 30 Jahren wurde er Sekretär und Leibarzt seines Onkels, des Bischofs von Ermeland. Nach dessen Tod wurde er Domherr im ostpreußischen Frauenburg. Kopernikus sym-

pathisierte mit der Reformation und stand wohlwollend zu Luther.

Neben seiner Verwaltungsarbeit für das Bistum widmete er sich vor allem seinen astronomischen Studien. Diese führten ihn schließlich zu seinen bahnbrechenden Entdeckungen. Obwohl er diese längst in sechs Büchern niedergeschrieben hatte, zögerte der leise Revolutionär die Veröffentlichung seines Werkes bis kurz vor seinem Tod hinaus. Kopernikus verstand sich sein Leben lang als frommer katholischer Christ. Dies beschwor auch in ihm einen Zwiespalt herauf: Seine naturwissenschaftlichen Ergebnisse standen im Gegensatz zur damaligen Lehre seiner Kirche. Und tatsächlich: Obwohl er sein Werk dem damaligen Papst Paul III. widmete, kam es trotzdem etwa vierzig Jahre später auf den Index der vom Vatikan verbotenen Bücher.

Die Entdeckung des Kopernikus erregte damals die Gemüter. Und es dauerte über hundert Jahre, bis sie sich allgemein durchgesetzt hatte. Denn an seine Entdeckung schließt sich die kränkende Erkenntnis an, dass nicht der Mensch der Mittelpunkt des Weltgeschehens ist. Das ist auch noch heute für manchen eine unbequeme Wahrheit: Nicht um mich allein dreht sich alles, sondern ich bin nur einer unter vielen. Ich stehe in Beziehung zu anderen Menschen und auch ich muss mich nach einem Größeren ausrichten: nach Gott – so wie die Erde nach der Sonne. Für Nikolaus Kopernikus war beides eine Selbstverständlichkeit.

REINHARD ELLSEL

Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus

Warum es sich weiter lohnt, Nazi-Verbrechen aufzuarbeiten

Anlässlich des Tages des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus betonen Präses Dr. Thorsten Latzel und der Düsseldorfer Anwalt Dr. Stefan Lode die Bedeutung von Prozessen gegen die letzten noch lebenden Täter der NS-Diktatur. In einem Videogespräch, das am 78. Jahrestag der Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz veröffentlicht wurde, befassen sie sich aus theologischer und juristischer Perspektive mit der Fragestellung, „warum es sich weiter lohnt, Nazi-Verbrechen aufzuarbeiten“.

hat und seit 2. Februar auch in einem Dokumentarfilm in den Kinos zu sehen ist. „Für den Juristen stellt sich keine Sinnfrage, ob ich ein Verfahren, das eine Tat behandelt, die 60, 70, 80 Jahre zurückliegt, noch verfolge und vor Gericht verhandle.“ Für Präses Latzel haben die Opfer von Gewalt einen Anspruch, „dass wir ihre Geschichten nicht vergessen. Das ist wichtig auch für uns als Gesellschaft.“

Den Überlebenden, so Lode, sei es auch nicht in erster Linie wichtig, dass die Täter am Ende ins Ge-



„Wenn die Straftat nicht verjährt ist, muss ich weiter ermitteln und auch anklagen“, sagt Lode, der seit 2015 zahlreiche Holocaust-Überlebende in den NS-Prozessen der jüngsten Vergangenheit vertreten

fängnis kommen. „Sondern die meisten wollen, dass über die Geschichte noch einmal gesprochen wird.“ Dennoch hätten die Prozesse wesentlich früher geführt werden sollen. „Nach dem Krieg

hat die Bundesrepublik das sehr schleppend aufgearbeitet, aber besser spät als nie.“

Der Jurist sieht sich und seine Generation in der Verantwortung, das Wissen um die Verbrechen des Nationalsozialismus weiterzutragen, wenn die letzten Zeitzeugen und Zeitzeuginnen gestorben sind. „Die jüdische Community in Deutschland gerät durch den steigenden Antisemitismus zunehmend unter Druck. Wir haben ein Problem mit Gewalt gegen Minderheiten: Obwohl auf der einen Seite gegendert wird, werden die Leute auf der anderen Seite unterdrückt.“ Er habe Angst davor, was passiere, „wenn die alten, sehr gütigen Überlebenden nicht mehr da sind“. Die Taten von damals seien bis heute in die Familiengeschichten eingezeichnet, ist Präses Latzel überzeugt. „Dem kann man sich nur annähern, wenn man wirklich darüber redet, wenn man hinschaut und noch mal nachfragt.“

Beide sehen eine Aufgabe der Kirche auch darin, Jugendlichen in der Auseinandersetzung mit den NS-Prozessen und dem Holocaust „eine moralische und demokratische Grundausbildung“ (Lode) und

„einen ethischen Kompass“ (Latzel) mitzugeben. Lode verweist dabei auf Erfahrungen aus dem Prozess 2015 gegen Oskar Gröning. Der SS-Mann war an der Ankunftsrampe von Auschwitz damit beauftragt, Wertgegenstände aus dem Gepäck der in Güterzügen eintreffenden Häftlinge zu plündern, während die Ankommenden schon zur Ermordung in den Gaskammern oder dem Einsatz im Arbeitslager eingeteilt wurden. Gröning habe seinen Weg zur SS damit begründet, bei der Mannschaftswahl im Sport immer zu den Letzten gehört, aber dann mit der SS-Uniform endlich den Frauen gefallen zu haben. Das sind die Punkte, um die es Lode geht, wenn er heute Jugendliche für die Frage sensibilisieren will: „Wo ist der Abzweig in deinem Leben, wo du falsch oder richtig abbiegen kannst?“

Quelle und Urheberrechte:
<https://www2.ekir.de/aktuelles/4E755DF49D0447209E8A9439EAE6289B/ns-prozesse-ueberlebende-wollen-dass-ihre-geschichte-gehört-wird?ref=aHR0cHMIM0EIM-kYIMkZ3d3cyLmVraXluZGUMkY=>

Link zum Videogespräch:
<https://youtu.be/TYQGhoSg2Ik>

An diesem und anderen politischen Themen Interessierte können weiterlesen unter anderem auf

<https://www.bpb.de/kurz-knapp/hintergrund-aktuell/303868/gedenken-an-die-opfer-des-nationalsozialismus/>

Evangelische Familienbildungsstätte:

Attraktive Angebote für Kinder und Eltern!

„Kinder an die Macht!“ forderte Herbert Grönemeyer in einem Liedtext der 1980er Jahre. Manche Mutter und mancher Vater werden jetzt vielleicht etwas gequält schauen. Denn so bereichernd ein Leben mit Kindern auch ist, dass Kinder automatisch die „besseren Menschen“ sind, ist doch etwas kurz gegriffen. Und so will die Evangelische Familienbildungsstätte Eltern und Kinder dabei unterstützen, ein gelingendes Leben miteinander zu entwickeln.

Ein großes Thema ist Musik und Bewegung. So beginnen am 17. April zwei Musikgarten-Kurse für Babys und Kleinkinder bis zwei Jahre, um 15.15 und 16.15 Uhr. Dabei geht es um Singen, Trommeln, Tanzen und Bewegen. Der Kurs „Kinder tanzen!“ richtet sich an Kinder im Alter von zwei bis viereinhalb Jahren, denn Kinder lieben es, sich zu Musik zu bewegen. Dieser Kurs startet am 18. April um 15.30 Uhr. An diesen Kursen nehmen die Kinder jeweils in Begleitung eines Elternteils teil. Ganz ohne Eltern fördert das Angebot „Kindertanz“ Kinder im Alter von vier bis sechs Jahren in ihrer Musikalität und ihrem Rhythmusgefühl. Start ist am 18. April um 16.30 Uhr.

An die ganz Kleinen richten sich die PEKiP-Kurse und die Kurse

„Babys erobern die Welt“. PEKiP, das „Prager Eltern-Kind-Programm“, ist eine spezielle Form der Entwicklungsförderung und -begleitung im ersten Lebensjahr der Kinder. Eltern bietet PEKiP Möglichkeiten zum Erfahrungsaustausch und zum besseren Verständnis für ihr Kind. Neue Kurse beginnen am 26. April um 9.15 und 11.15 Uhr. Beim Kurs „Babys erobern die Welt“ können Babys im ersten Lebensjahr über ihre Sinneswahrnehmung, über Bewegung und emotionale Bindung ihre Welt neu entdecken. Kursstart ist am 17. April um 13.30 Uhr.

Verschiedene Infoveranstaltungen zu Erziehungsthemen richten sich speziell an Eltern: „Familienkonferenz für Eltern und Kinder – Wie geht das?“ (22. April, 10 Uhr), „Hochsensibilität bei Kindern“ (6. Juli, 19 Uhr), und gemeinsam mit dem Kinderhaus Malstatt „Kinder brauchen Grenzen“ (27. April, 9 Uhr), „Wie mache ich mein Kind stark?“ (25. Mai, 9 Uhr) sowie „Doktorspiele und kindliche Sexualität“ (29. Juni, 9 Uhr).

Darüber hinaus organisiert die Evangelische Familienbildungsstätte auch Babyclubs und Musikgarten-Kurse in Zusammenarbeit mit verschiedenen Gemeinwesenseinrichtungen im Raum Saarbrü-

cken (St. Johann, Brebach, Burbach, Malstatt, Dudweiler, Völklingen). Infos dazu erhalten Sie in den Projekten vor Ort.

Winfried Blum, Pädagogischer Mitarbeiter

Kontakt:

Evangelische Familienbildungsstätte der Diakonie Saar, Mainzer Straße 269, 66121 Saarbrücken, Telefon 0681 61348, Internet www.familienbildung-saar.de, www.facebook.com/familienbildungsaar/ www.instagram.com/familienbildungsaar/



In einem Babyclub erhalten Mütter und Väter Spiel- und Entwicklungsanregungen zum Umgang mit ihrem Baby.

Foto: Margot Abrie

RISKIERE DEINEN REICHTUM

Ein Mädchen macht es vor: Aus Mitleid verschenkt es alles, was es hat. Einem Hungrigen gibt es sein letztes Brot, einem Kind, das friert, schenkt es die Mütze, dem nächsten das Röckchen, und schließlich gibt es das letzte Hemd. Wohl nicht zufällig erzählt die Geschichte von einem Kind. Als Erwachsene spüre ich: Irgendwann spaziert die Angst ins Leben, nistet sich ein und macht sich breit: Hast du wirklich genug? fragt sie. Wird es denn reichen, was dir zur Verfügung steht? Zuerst Geld und Brot, Kleidung und Wärme? Dann aber auch Zeit, Kraft, Sinn und Lebendigkeit?

Gut, wenn einer die Sorgen ernst nimmt, die ich mir mache. Besser noch: wenn er nicht dabei stehen bleibt. Sondern mir Mut macht, etwas zu wagen: Verschenke von dem, was

du hast, und zwar nicht nur von dem, was im Überfluss da ist. Sondern auch von dem, um das du dich sorgst. Riskiere deinen Reichtum und setz dich selber aufs Spiel.

Einfach ist das nicht. Ich könnte anfangen mit dem, wovon ich mehr als genug habe. Und dann mutiger werden und von dem geben, um das ich mich Sorge. Vielleicht erfahre ich: Es ist mehr da als geglaubt. Und es bereichert mich, warmherzig und mitfühlend zu sein.

Vielleicht geschieht gar, was sonst nur im Märchen möglich scheint, wo dem Mädchen am Ende glänzende Sterntaler in den Schoß fallen. Vielleicht fliegt auch mir vom Himmel etwas zu, auf das ich gar nicht aus war: Freundschaft oder Verwegenheit, Glück oder Lebenssinn.

TINA WILLMS

Willkommen im Jahr 2023!

Der Weihnachtsmarkt an der Ver-söhnungskirche war leider nicht so erfolgreich wie erhofft – wir werden es dieses Jahr nochmals versuchen: früher angekündigt, besser beworben, größer und mit verändertem Konzept. Dann aber muss es auch funktionieren, denn es fließt zu viel Geld in die Veranstaltung, als dass sie ohne breite Wirkung weiter stattfinden kann. Sowohl der Aufbau als auch der Abbau wurden massiv von der Diakonie am Nordring unterstützt – hierfür nochmals „Danke“ von Stadtteilforum, Quartiersmanagement und JMD-iQ.

Die weiter stattfindenden Aktionen „Ab ins Wochenende“ und „Wilder Warndt“ (jeweils freitagnachmittags) laufen gut. Ab und an wäre aber noch ein Platz frei... Auch die Schulkooperationsprojekte an der Hermann-Neuberger-Schule laufen rund: Nähen & Kreatives Gestalten (drei Gruppen), RepairKids (zwei Gruppen), Demokratie tanzt sowie Mädchenfußball.

Das offene Tausch- und Verschenkegal hatte einen Personalwechsel und ist seit Februar wieder dienstags von 12.30 bis 14.30 Uhr und freitags von 10.30 bis 12.30 Uhr geöffnet.

Auch der Martinsumzug zur ehemaligen Martinskirche ist für dieses Jahr wieder vorgesehen, nach-

dem der Umzug letztes Jahr geradezu gigantische Ausmaße annahm und die Vorräte an Martinsbrezeln, Glühwein und Kinderpunsch in kürzester Zeit verausgab waren. In diesem Jahr werden die Mengen angehoben.

Die Mitmachausstellung „Mittelalter“ im Neuen Rathaus wurde von der Zeitung gelobt, aber leider nur wenig besucht. Die Veranstaltung zu „5 Jahre interkultureller Nachbarschaftsgarten Nordbeet“ wurde in den Mai 2023 verschoben. Ein genauer Termin steht noch nicht fest. Aber sicher ist, dass auch dieses Jahr wieder gegärtnert werden kann.

Als Ausblick auf das Jahr bietet sich die Feststellung an, dass der Bedarf weiter steigt, aber die Mittel gleichbleiben und somit ein „mehr“ nicht machbar ist. Wir werden sehen müssen, was gut läuft und somit weitergeht; alles andere kommt auf den Prüfstand. Das Sommerferienprogramm wird wieder angeboten und wohl auch das Stadtteilst.

Apropos: für Großveranstaltungen wie Weihnachtsmarkt und Stadtteilst benötigen wir noch helfende Hände und Köpfe.

Wir wollen uns dieses Jahr stärker der Kultur widmen, mit einem

Gruppenangebot ebenso wie mit offenen Veranstaltungen auf dem Martin-Luther-Platz.

Überhaupt wird der Platz mitten im Quartier noch nicht koordiniert bespielt. JMD-iQ will hierzu einen Beitrag leisten, aber hier müsste sich die Bürgerschaft mehr einbringen. Ansonsten ist noch viel im Werden -

Anregungen werden gerne angenommen.

Weitere Informationen zum Jugendmigrationsdienst im Quartier (JMD-iQ) und seinen Angeboten gibt es bei:

Ludwig Heil, Poststr. 50; Email: Ludwig-Heil@dwsaar.de



Treff für Jugendliche an der Erlöserkirche Heidstock

Start: 12.04.2023

- ✚ zusammensitzen
- ✚ miteinander reden
- ✚ vielleicht mal miteinander grillen
- ✚ ...

- ◆ Jugendliche machen Vorschläge
- ◆ Jugendliche bestimmen mit
- ◆ Jugendliche gestalten
- ◆ ...

Die Versöhnungskirchengemeinde lädt zu einem lockeren Treffen auf dem Heidstock ein.

- } Wo: An der Erlöserkirche, Rheinstr. 2, 66333 Völklingen
- } Wann: mittwochs von 18.00 bis 19.30 Uhr
- } Wer: Mitglieder des Presbyteriums + Jugendliche, die da sind
- } Erstes Treffen: Mittwoch, 12.04.2023



Oster-Bastelnachmittag

für Kinder von 4-8 Jahren

Die evangelische Versöhnungskirchengemeinde lädt alle Kinder zwischen 4 und 8 Jahren zum Osterbasteln mit Lisa Bohnenberger am Montag, 27.03.2023, von 15.30 – 17.00 Uhr in die Erlöserkirche, Rheinstr. 2, auf den Heidstock ein.

Wer gerne kreativ ist und Lust hat, mit anderen Kindern zusammen österliche Sachen zu basteln, der wird sich an diesem Nachmittag in der Erlöserkirche wohlfühlen und nicht mit leeren Händen nach Hause gehen.

Anmeldungen sowie Fragen bitte an kreativmitbaby@web.de oder Pfarrer Klaus Köhler, Tel. 06898 - 32210.

Simon Petrus: mal mutig - mal feige

Fünfter Saarländischer Kinderkirchentag

Ein spannender Nachmittag mit Theater-
spielen, Probier-mal-aus-Welt und Gottes-
dienst

Der fünfte Saarländische Kinderkirchentag findet
am 26. März von 14 bis 18 Uhr in St. Wendel
statt. In den Blick kommt Simon Petrus:
mal mutig - mal feige.



14:00 Uhr	Eröffnungsfeier in der Kirche
15:00 Uhr	Probier-mal-aus-Welt in Gemeindehaus und Kita parallel dazu ein Buffet gegen Hunger und Durst
17:15 Uhr (bis 18 Uhr)	Abschlussgottesdienst: Offen für Alle, also auch Gemeinde und Angehörige, die ihre Kinder vom Kinderkirchentag abholen möchten.

Der Kinderkirchentag ist ein Angebot für Kinder von 5 bis 12 Jahren.
Die Anmeldungen erfolgen ausschließlich über die Kirchengemeinden
(z.B. Kigo- oder Kindergruppen), die dann gemeinsam zum Kinder-
kirchentag anreisen.
Einzelanmeldungen können wir nicht entgegennehmen, da wir keine
Einzelbetreuung anbieten können.

Teilnahmekosten entstehen für die Kinder keine!

Die Anmeldungen (Name der Kirchengemeinde, Anzahl der Kinder UND
Anzahl der begleitenden Mitarbeitenden) erfolgen dann bis 12. März am
besten per Mail an den Synodalbeauftragten für Kindergottesdienst
Marcus Bremges unter marcus.bremges@ekir.de.
Er steht auch für Rückfragen unter 06858 / 262 gerne zur Verfügung.

Der fünfte Saarländische Kinderkirchentag ist ein gemeinsames
Angebot der Kirchenkreise Saar-Ost und Saar-West mit Unterstützung
durch die Arbeitsstelle Süd Kirche mit Kindern und Familien in der EKIR.

Wir freuen uns auf Euch!

Das Vorbereitungsteam aus ehrenamtlich und beruflich Mitarbeitenden
der beiden Kirchenkreise und - letztmalig vor seinem verdienten
Ruhestand - der Referent der Arbeitsstelle Ewald Schulz



Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin



Ist die Fastenzeit etwas Trauriges?

Nein. Jesus hat sogar gesagt, „wenn ihr fastet, macht kein trauriges Gesicht.“

Die Fastenzeit lädt dazu ein, das zu suchen, was wichtig ist und wirklich Freude macht. Das heißt zum Beispiel, dass du dir mehr Zeit

als sonst für jemanden nimmst oder öfter tust, was dir wichtig ist. Gleichzeitig kannst du auf etwas Unwichtiges verzichten.

Welche Freude willst du dir oder jemand anderem machen?



Apfel-Pommes

Dein Fastenrezept:

Viertel, entkerne und schäle einen großen Apfel. Dann schneide die Stücke in pommes-ähnliche Streifen. Träufle etwas Zitronensaft darauf, damit sie nicht braun werden. Für Pommes rot-weiß gib einen Klecks rote Marmelade und Joghurt darüber.



Dein Fastentuch

Früher haben die Kirchen während der Fastenzeit ein Tuch aufgehängt, das Jesus in den letzten Wochen vor der Kreuzigung und Auferstehung zeigt. Das kannst

du auch zu Hause: Zeichne auf ein weißes Leintuch mit Stofffarben sechs Rahmen für die sechs Fastensonntage und dann die Szenen bis zur Auferstehung. Nähe den oberen Rand zu einem Schlauch, durch den du eine Kleiderstange schieben kannst.



Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: hallo-benjamin.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de





Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Jesus verspricht Hoffnung

Seit Jesus gestorben und auferstanden ist, sind merkwürdige Dinge passiert. Jetzt setzt sich Jesus sogar zu den Jüngern an den Tisch, verteilt Brot und isst mit ihnen. „Seid hoffnungsvoll“, sagt er. „Ich verspreche euch: Immer wenn ihr das Brot brecht und esst, bin ich bei euch.“ 40 Tage



nach Ostern führt Jesus seine Jünger hinaus auf einen Hügel. Er segnet sie. Dann verschwindet er vor ihren Augen. Die Jünger sehen nur noch eine Wolke am Himmel. Aber sie wissen, Gott ist ganz nah.

Ich habe die Feuerwehr angerufen – die haben meine Nummer gelöscht.



Ich habe beim Bäcker angerufen, aber da war nur die Mehlbox dran!

Ich habe ein Brötchen angerufen, aber es war belegt!

Ich habe einen Joghurt fallen lassen – er war nicht mehr haltbar.

Der verrückte Ballon

Erwärme und dehne einen Luftballon ein wenig. Dann steck vorsichtig einen Tischtennisball durch den Luftballonhals in den Ballon. Blase den Ballon auf und verknote ihn gut. Werf ihn in die Luft und versuche, ihn zu fangen. Gar nicht so einfach, was?

Herzkuchen für Mama und Papa

Mische einen Sandkuchenteig mit pinker Lebensmittelfarbe. Backe den Kuchen, lass ihn abkühlen und stürze ihn aus der Form. Dann bereite einen Schokorührkuchenteig zu. Fülle die Hälfte der neu vorbereiteten



Kastenform damit. Schneide den pinken Kuchen in Scheiben und steche Herzen aus. Setze diese dicht an dicht in den Teig. Fülle die Form mit dem Rest des Schokoteigs auf. Backe den Kuchen im Ofen fertig.



Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: hallo-benjamin.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnemnt (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



Kleine Statistik zum Jahresende 2022

Freude und Leid liegen oft eng beieinander.

Im Jahre 2022 wurden in unserer Gemeinde

- 20 Kinder getauft
- sieben Jugendliche konfirmiert (zwei Jungen und fünf Mädchen)
- drei Paare getraut
- eine Person in die Evangelische Kirche aufgenommen
- 51 Gemeindeglieder beerdigt.

39 Personen sind aus der Evangelischen Kirche ausgetreten.

Hinter jeder Zahl steht ein Schicksal. Gott, schenke den Getauften deinen Geist und den Verstorbenen deinen Frieden.

ANZEIGE



Nehmen Sie
sich Zeit für
Ihre Trauer.

Wir kümmern uns
um alles andere.

Wir sind für Sie da:
Susanne Duchene & Team

Bestattungshaus „Friede“
DUCHENE GmbH
Bismarckstr. 36
66333 Völklingen

im Trauerfall 
(06898) 41000



www.friede-duchene.de



Foto: Bildkraft GmbH

Passionszeit 2023 – gemeinsam den Hunger bekämpfen

Evangelische Bank IBAN: DE68 5206 0410 0000 5025 02
diakonie-katastrophenhilfe.de/passionszeit2023

Mitglied der
actalliance

Diakonie 
Katastrophenhilfe